

Montreux Hotel d'Europe Den 14. 3. 15.

Liebe Mina!

Obgleich ich nicht weiß, ob Du je meine Dank-
sagung vom 20. 1. auf Deiner und Waltheers Condo-
lina's Theilgram erhalten hast, hoffe ich es doch,
wenn auch spät. Nun sind seit dem schweren
Fall neun Wochen vergangen und der schwerste
hoffentlich überstanden. Gott wird mich auch
weiter helfen, wo wir täglich immer mehr
dem Frühling entgegen gehen. Wunders Dich
nicht, daß das Papier kein Trauerrand hat
aber ich weiß Du liebst es mehr so.
Gott sei Dank! mir geht es weiter gut und
habe ich den milden Winter doch täglich

zum Ausgehen benutzen können, was mich
erfrischte und ^{Sie} Kräfte aufrecht erhielt. Nun
schreiten wir täglich dem Frühling näher,
die Schneeglöckchen blühen seit einiger Zeit
und man ist eifrig bei Garten- und Feldarbeit.
Ich sitze im neutralen Lande und kann mir
lebhaft vorstellen, wie es auch bei Euch sein
muß. Bis jetzt hat Deutschland in keiner
Weise an irgend etwas Mangel empfunden
und kann es dem Volke nur von Nutzen sein,
wenn sie auch ernstere Tage erleben sollten,
dafür sorgt die Regierung allmächtig, es zu
verhüten. So viel ist gewiß, daß man sich all-
gemein sicher und ruhig fühlt, das zu tragen was
ihnen noch bevorstehen mag.

Gestern hatte ich einen sehr ausführlichen Brief von Siegmund, voller Begeisterung und

Es wird sich so anfügen. Ich hoffe, da wir mit mir mehrere Persönlichkeiten haben, die auch
- Dass auch sie, dem Vaterlande in ihrem Noth bei-
stehen kann. Er war abgeschickt von Braunsburg
Altenrussen, also unterwegs nach Lyck, wo sie
als Berufeschwester hingeschickt ist, in ein
neu eingerichtetes Stappen Lazareth zu werden.
Sie war bis dahin in der Heimath in
kein Militär. Lazareth und zwar im Operations
Saal thätig, hat vorher 1 mal gegen Pocken, 3 mal
gegen Typhus und 2 mal gegen Cholera geimpft
werden müssen und ging nun mit Freude
und Zuversicht allen Gefahren entgegen. Gott
schütze ^{sie} unser Geth. Die Gesundheit des
jungen William hat wenig Widerstand
bei dem Unbill des Wetters, denn er kann
immer noch Monate und Wochen bei der
Front bleiben gegen Russland. Augenblicklich
ist er im Park, Braunklage, in ein Sanatorium,

11. Man erwarte nicht, dass diese Schwestern und nun alles so them, wie es gemeint ist.

Sie Drängen alle, so auch er, um nur hinauf
zur Kampfflinie zu kommen, und mit zurück-
bleibenden sind in Angst und Sorge um-
sie, William und Marie waren längere Zeit
im Sanatorium bei Glauffe, müssen dort es sehr
ungünstig gehabt haben, da es mit Verwundeten
als Hospital belegt ist. Nun sind sie in Berlin
und wollen erst hierher kommen, wenn der
Krieg beendet ist. Nun ist die Erbschaft nach
Amalia beendet, mit dem Verkauf von Björ-
sjölagård, was nebenbei gesagt, ganz verfallen
in schrecklichem Zustande sein soll. Meiss Pappe
ist natürlich wütend gegen alle Erben, obgleich
sie es zugegeben hat und dafür 10,000 Kr. jähr-
lich erhält. Ueber Blanca werde ich an Ebba, wenn
mehr Bate eintrifft schreiben. Sie wird im April
hierher kommen, hat selbst grosse Zuversicht.